

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 235.

Mittwoch, den 23. August.

1843.

### Bekanntmachung.

Da in Folge der Eröffnung der Fahrten auf der Säch.-Bairischen Eisenbahn, nach den zeither gemachten Erfahrungen die Einzichung der Posthaltereien zu **Gruna** und **Dolsenhain** auf der Leipzig-Chemnitzer Poststraße sich als unerlässlich darstellt, und solche mit dem 1. October d. J. erfolgen wird, so hat das Königliche Hohe Finanz-Ministerium beschlossen, das sonach entbehrlich werdende, hierunter näher bezeichnete fiscalische Posthaltereie-Grundstück zu **Gruna**, zwischen Leipzig und Borna,  $1\frac{1}{2}$  Postmeile von jedem dieser Orte entfernt, durch die Königliche Ober-Post-Direction veräußern zu lassen.

Mit dem Bemerken, daß die im Jahre 1838 massiv, von Grund aus neu aufgeführten Gebäude jenes Grundstücks, auf welche füglich noch ein Stockwerk gesetzt werden kann, und die überhaupt ohne Schwierigkeit und große Kosten auch für andere Zwecke einzurichten sind, sich vorzugsweise zu Aufnahme eines Fabrik- oder Productenhandels-Geschäfts, so wie für Pferde- und Vieh-Händler eignen dürften, und wenige Tage nach dem 1. October d. J. übergeben werden können, ergeht an Kauflustige hiermit die Aufforderung, ihre etwaigen Gebote bis zum 15. September d. J. der unterzeichneten Behörde persönlich oder schriftlich zu eröffnen, und der dießfalligen Resolution bis zum 1. October d. J. gewärtig zu sein.

Leipzig, den 31. Juli 1843.

Königliche Ober-Post-Direction.  
von **Hüttner**.

### Beschreibung.

Die obigen Gebäude bestehen aus zwei einander gegenüberstehenden Flügeln, welche dicht an der Chaussee, in rechtwinkliger Richtung gegen dieselbe stehen und mit dem dieselben verbindenden dauerhaft hergestellten Geländer und einer breiteren Einfriedigung auf der entgegengesetzten Seite, einen regelmäßigen geräumigen Hof, in Form eines länglichen Vierecks einschließen.

Der nordwestliche Flügel enthält im Erdgeschoß zwei Wohnstuben, Küche, Speisegewölbe und einen verschlagenen Raum zu Schlafstellen, ferner 5 geschlossene, helle und luftige, zugleich aber auch hinlänglich warme Ställe, für 24 Pferde zweckmäßig eingerichtet, mit eichenen, auf steinernen Würfeln stehenden Säulen.

Auf dem Erdgeschoße ruht eine solide gebrochene Dachung mit Doppelziegeln, in welcher die hellen und luftigen, mit gehobelten und gespündeten Bretern gebielten Böden, durch gut verwahrte und ausgefüllte Decken von den Stallungen getrennt sind, zur Aufbewahrung von Getreide, Wolle, Tabak etc. wohlgeeignet.

Der südöstliche Flügel ist ganz in der Art gebaut, wie der nordwestliche, und enthält ebenfalls zwei Stuben, Stubenkammer und Küche, so wie für 16 Pferde Stallung und darüber befindliche Böden.

An diesen Flügeln ist ein hölzerner mit Bretern verschlagener Wagenschuppen angebaut.

Die Düngeerde ist eingefriedigt, und der auf dem Hofe befindliche, mit neuen Röhren versehene Brunnen giebt haltend, in hinreichender Menge ein helles, wohlgeschmeckendes Trinkwasser. Hinter dem Hofe befindet sich ein  $\frac{3}{8}$  Acker Flächenraum enthaltendes Stück Gartenland, so wie vor dem südwestlichen Theile jedes der beiden Gebäude ein kleines, an die Chaussee anstoßendes Blumengärtchen.

Bei der Abschätzung ist dieses Grundstück mit 177,24 Steuer-Einheiten belegt worden, und sind die Gebäude bei der Brandversicherungs-Anstalt mit 3775 Thlr. versichert.

### Zur Jubelfeier Deutschlands.

Wenn ein jeder Tag neue Nachrichten bringt, wie die Jubelfeier der deutschen Freiheit\*) sich über sämtliche vaterländische Gauen verbreitet, und von allen Seiten Töne der Freude und des Glücks zu unsern Ohren dringen, glaubt Einsender, es der Feier dieser Tage schuldig zu sein, auf eine Stimme aufmerksam zu machen, welche auch in den sächsischen Bergen laut und kraftvoll erklingen ist. Nachstehendes Gedicht des bekannten und geachteten Schriftstellers unsers Volkes, alle Gefühle und Wünsche, die das Jubelfest in uns erwecken muß, berührend, und bei hohem Ernst die Pietät des Vater-

landsfreundes athmend, dürfte in dem Herzen manches Lesers eine gleichgestimmte Saite anschlagen. Dr. B.

### Lied

Zur tausendjährigen Jubelfeier der Selbstständigkeit Deutschlands von G. Jahn.

Wel: Schier dreißig Jahre bist du alt etc.  
Schier tausend Jahre bist du alt,  
Du deutsches Vaterland!  
:: Du Land der Kraft und der Treue,  
In stolzer Brüder Reihe  
Europa's Herz genannt! ::  
Mit deinen Bergen stehst du da,  
Ein Gotteswunderbild!  
:: Die Auen und Thäler voll Segen,  
Allüberall fleißiges Regen,  
Zu Recht und Tugend gewillt. ::

\*) Wäre es eine solche Feier, wir würden unser Scherstein ihr zuzutragen auch nicht gesäumt, und unsere Stimme in dem allgemeinen Jubel eingemischt, nicht mit frivoler Gleichgültigkeit davon gesprochen haben. (Bemerkung der Redaction.)

Die Herrschsucht und die Tyrannei

Hat vielfach dich versucht:

:: Der Feind aus Norden und Westen

Bestürmte keck deine Besten.

Der Schande sei geflucht! ::

Selbst in das eigne Herz hinein

Biß sich der arge Feind,

:: Die alten Sitten erstarben,

Das Recht und die Freiheit verdarben,

Umsonst von den Enkeln beweint. ::

Der Ocean küßt dir den Fuß,

Die freie Alp das Haupt;

:: Zum Herrschen hat Gott dich erschaffen,

Drum auf! die Zeit nicht verschlafen,

Die deine Krone dir raubt. ::

Hast tausend Jahre nun geruht,

Drum auf, du deutsches Land!

:: Laß frei das Wort, die Gedanken,

Eröffne dem Recht seine Schranken,

Beut deinem Volk die Hand! ::

Dann nahe Sturm und Wetter sich,

Dein Volk steht treu und fest.

:: Wir scheuen als muthige Ritter

Kein nordisches Ungewitter,

Nicht Sturm aus Süd und West. ::

Und ob auch mancher Wappenschild

Durch Deutschland zieht die Mark,

:: Ein Zeichen nur soll uns leiten:

Für Deutschland zu wirken, zu streiten,

Ein Volk sein, treu und stark! ::

Kommt einst der große Jubeltag

Nach tausend Jahren herbei,

:: Dann künden es uns die Posaunen

— Wir werden im Grabe drob staunen —

Sie schmettern: Deutschland frei! ::

### Die sächsische Schweiz im Kleinen.

Herr Dr. Büniger hat sein plastisches Tableau der Gegend zwischen der Bastei und dem Königssteine, das in Dresden und Chemnitz mit so großem Beifall aufgenommen wurde, nun auch bei uns, und zwar im Saale der alten Waage am Markte aufgestellt. Wir beeilen uns, die Leser des Leipziger Tageblattes darauf aufmerksam zu machen, nicht nur, weil schon der Gegenstand an und für sich höchst anziehend ist, sondern auch weil dieses plastische Kunstwerk mit einer Treue ausgeführt ist, daß es uns wie mit einem Zauberschlage in diese imposante Gegend versetzt und wir jeden, auch den kleinsten Punct auf das Genaueste in seinen Größenverhältnissen, seiner Form und Farbe wiederfinden. Wer je eine Reise in die sächsische Schweiz gemacht, und gewiß! unzählige Leipziger machten sie, kann hier diese Reise im Geiste noch einmal machen, jeden Punct, an den sich ihm interessante Erinnerungen knüpfen, auffinden und so sich ein Stündchen des schönsten Genusses bereiten. Wer aber die Reise noch nie gemacht, sie aber doch einst zu machen gedenkt, der kann hier mit einer

seltener Genauigkeit seine Reiseroute sich aufzeichnen und interessante Puncte in derselben mit aufnehmen, die in Reisebüchern ganz übergangen sind. Wenn es endlich nie möglich sein sollte, die vaterländische Schweiz zu besuchen, nun, der hat hier wenigstens eine Darstellung in einem nicht allzukleinen Maßstabe, die ihn so ganz in diese bezaubernde Gegend versetzt, daß er bald so innig mit ihr befreundet wird, als habe er jeden einzelnen Punct selbst besucht. Wie belehrend aber namentlich für die Jugend ein solches Tableau ist, braucht wohl kaum bemerkt zu werden, und Lehrer werden hier gewiß eben so ihre Schüler und Schülerinnen mit dem elben bekannt machen, wie es in Dresden und Chemnitz geschah, wo die Schüler fast aller Lehr-Anstalten dasselbe unter Leitung des Lehrers besuchten. Schließlich bemerke ich nur noch, daß Herr A. Schiffner in Dresden, der seit vielen Jahren Sachsen und namentlich die sächsische Schweiz studirt und die Resultate seiner unermüdblichen Forschungen bereits in mehreren Werken niedergelegt hat, sich mit einem Lobe über das Kunstwerk, namentlich in Hinsicht seiner großen Treue ausgesprochen hat, das dem wissenschaftlich gebildeten Künstler zur größten Ehre gereicht. Da übrigens der Eintrittspreis so gering gestellt ist (2 1/2 Ngr., Kinder 1 Ngr.), kann Herr Dr. Büniger wohl um so mehr auf einen zahlreichen Zuspruch rechnen, den ich ihm von Herzen wünsche.

### Naturhistorische Curiositäten.

#### 1. Die wunderbaren Mücken.

Es giebt wenig Insecten, die so klein und doch so beschwerlich sind, wie die gewöhnlichen Mücken. Mancher Garten- und Waldgenuß ist in diesem Sommer dadurch in hohem Grade geschmälert worden. Wo man sich hinsetzte, ging oder stand, ließen sie ihren summenden Ton hören und suchten auf der Hand, im Nacken, auf dem Fuße, im Gesichte ein Plätzchen, gleich einem kleinen Wampyr das süßeste Blut zu saugen. Die nasse, regnerische Witterung hatte ihre Vermehrung sehr begünstigt und die Ueberschwemmung der tiefern Gegenden viele kleine Tümpel zurückgelassen, wo sie ihre Eier so recht gemächlich zu Tausenden legen konnten. Jedoch unsere Mücken sind am Ende nur kleine Quälgeister und nicht mit ihren Schwestern, den Muskitos auf den Antillen, in America, in Lappland, und ihren Cousins an den Mündungen der Donau, des Kuban &c. zu vergleichen. Die Mücken an der untern Donau sind kleiner, als die unserigen, aber oft in solcher Menge da, daß ganze Heerden von Schafen, Schweinen, Kühen, Pferden zu Grunde gehen, daß diese Thiere, wenn sie ihren gleich einer Wolke heranziehenden Feind wahrnehmen, oft in den nächsten Fluß, in die Donau eilen, ihm zu entgehen, meist aber ihre Rettung unter dem Schutze des Qualmes suchen, welcher aus großen Bergen von Laub und Mist aufsteigt, die der Landmann dort anzündet, sich und seine Hausthiere zu sichern. Ohne Entzündung, Fieber und selbst Krämpfe geht es auch bei dem Menschen nicht ab, wenn er von vielen dieser kleinen Mücken heimgesucht wird. Das ganze Bannat ist in manchen Jahren wegen der Columbacz'er Mücken ein schrecklicher Aufenthalt. Den Namen, welcher wohl den meisten Lesern unbekannt sein dürfte, haben sie von den Ruinen des Schlosses Columbacz daselbst. Hier-

behauptet der Landmann, eine Höhle, in deren Nähe der heilige Georg den verächtlichen Lindwurm tödtete. Also hat er ihn nicht etwa in Leipzig auf dem Brühl erstochen, wie manches alte Mütterchen noch erzählt, und das Hufeisen an dem Keller oder Ex-Lodtengewölbe der Nicolaiskirche rührt auch nicht von seinem Kofse her, wenn es gleich mancher Handwerksbursche noch als Wahrzeichen sich genau besieht. Im Gegentheil erlegte er den Lindwurm dort im Bannat, schlug ihm den Kopf ab, warf diesen in die genannte Höhle und aus ihm kommen nun, sagen die Bauern dort, die furchtbaren Rückenschwärme.

Jedoch so arg sie auch haufen mögen, so machen sie es doch immer noch gnädiger, als ihre Vettern am Kuban. Mit den Escherkessen haben die Russen große Noth, denn die Russen wollen und wollen die Escherkessen glücklich machen, und diese Halbwilden wollen nicht glücklich werden, sondern wehren sich wie Bergweifelte dagegen. Allein so viel arme Russen und Polen unter ihren Säbeln und von ihren Kugeln gefallen, so viel und noch mehr kommen durch die kleinen, nichtsfagenden Rücken um. Es ist beinahe unglücklich, doch wo solche Thierchen zu Millionen herumschwärmen, kann sich öfters kein Mensch vor ihnen retten. Der Engländer Clarke konnte sich kaum in seinem Wagen dagegen schützen. Wenn er nur einen Augenblick das Fenster öffnete, war auch der ganze innere Raum voll und Nasen- und Ohrendrüsen und wo sich nur eine Fläche bot, wurden von ihnen bedeckt. Sie löschten ihm die Lichter aus, in so dichtem Schwarme kamen

sie. \*) Jetzt denke man sich einen armen Soldaten, der, zum Tode müde, Abends hinsinkt und so fest schläft, daß er die Stiche von Tausenden solcher Harpyen erst fühlt, wenn es zu spät ist, sie abzuwehren. Hestiges Fieber ist die Folge davon, und wehe dem, der in den Sümpfen des Kuban ein Fieber bekommt! (Fortsetzung folgt.)

\*) Der Clarke's Nachricht bezweifeln möchte, findet sie durch das bestätigt, was Marryat von seiner Fahrt auf dem Huronsee und Superior-See in Nord-America erzählt. Die Moskitos bildeten „einen schwarzen Florfbleter“ und „man konnte den Mund nicht öffnen, ohne ihn mit diesen Insecten gefüllt zu erhalten“. Ein andermal verhinderten sie so das Gehen, daß „kaum vorwärts zu kommen“ war. Das abscheuliche „Bickeln macht beinahe rasend“. Die von ihren Stichen entstehende Geschwulst war groß „wie ein Taubenai.“ In Wangels Reise nach N. O. Sibirien findet man, wie in so vielen andern Berichten, nicht minder Belege davon.

Miscelle.

\* Das größte existirende Dampfschiff ist wohl der Great Britain, der vor Kurzem, neuerbaut, in dem Hafen von Bristol auslief. Er hat eine Länge von 322 Fuß und eine Breite von 56 1/2 Fuß; vier mit archimedischen Schrauben wirkende riesige Dampfmaschinen von 1000 Pferdekraft setzen den Kolos in Bewegung. Das Schiff besteht aus vier Abtheilungen, deren jede für sich wasserdicht ist, so daß also die Beschädigung oder Zertrümmerung einer Abtheilung das ganze Schiff noch nicht unbedingt gefährdet. Wenn weiter von dem Great Britain erzählt wird, daß 4000 Mann Soldaten auf ihm bequem exercieren und ihre Evolutionen ausführen könnten, so klingt das doch etwas unwahrscheinlich, mindestens wird es dabei wohl mit der Bequemlichkeit nicht so genau zu nehmen sein, indem die Frontenmärsche doch etwas kurz ausfallen möchten.

Betriebs = Einnahmen

der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn vom 16. (Eröffnungstag) bis 31. Juli 1843.

- a) Im eigenen Verkehr . . . . . 3907 7/8 6 Sgr 2 A
- b) Antheil aus d. gemeinschaftlichen Verkehr mit der herzogl. Anhaltischen Eisenbahn ca. . . . . 1490 — — —

Sa. 7397 7/8 6 Sgr 2 A

Personenfrequenz

vom 16. bis 31. Juli . . . . . 16,903 Personen.

Preis = und Gewichtsbestimmung

für nachbenanntes Gebäck

der Stadt = und Dorfbäcker, vom 23. August 1843 an, nach dem jetzigen Preise

- des Scheffels vom besten Weizen zu 4 Ehlr. 25 Ngr. bis 5 Ehlr. 5 Ngr.
- des Scheffels Korn zu 3 Ehlr. 7 1/2 Ngr. bis 3 Ehlr. 25 Ngr. gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

F r a n z b r o t	
für drei Pfennige . . . . .	5 Loth.
S e m m e l	
für drei Pfennige . . . . .	6 1/2 Loth.
D r e i l i n g e	
für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt, . . . . .	9 1/2 Loth.
K e r n b r o t	
für drei Pfennige . . . . .	10 1/2 Loth.
= einen Neugroschen . . . . .	1 Pfund 4
= zwei dergleichen . . . . .	2     8

An gutem reinen Roggenbrote liefern

die Stadtbäcker

für zwei Neugroschen . . . . .	2 Pfund 8 Loth.
= vier dergleichen . . . . .	4     17 1/2
= sechs dergleichen . . . . .	6     27 1/2
= acht dergleichen . . . . .	9     7 1/2

die Dorfbäcker

für zwei Neugroschen . . . . .	2 Pfund 8 Loth.
= vier dergleichen . . . . .	4     17 1/2
= sechs dergleichen . . . . .	6     27 1/2
= acht dergleichen . . . . .	9     7 1/2

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths bei Franzbrotten, Semmeln, Dreilingen und Kernbrotten wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit Fünf Neugroschen bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier- oder Sechs-Neugroschenbrote Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht-Neugroschenbrote Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfall, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 19. August 1843.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

## Bekanntmachung.

Im Laufe des vorigen und zu Anfange des jetzigen Monats sind die nachstehend sub  $\odot$  verzeichneten Effecten aus einer Kammer eines in hiesiger Johannisvorstadt gelegenen Hauses entwendet worden.

Vor der Erwerbung oder Verheimlichung dieser Effecten warnend, fordern wir Jedermann, dem davon etwas vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auf. Leipzig, den 20. August 1843.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Burchardt.

- $\odot$
- 1) zwei Betttücher von Hausleinwand;
  - 2) ein ziemlich neuer, roth und weißgewürfelter Deckbettüberzug;
  - 3) ein weißer Deckbettüberzug;
  - 4) eine weiße Schürze;
  - 5) ein Deckbettüberzug von blau und weißcarriert Leinwand;
  - 6) ein rothseidenes Halstuch, gelb, blau und grün carriert mit rothen Fransen;
  - 7) ein halbseidenes, rothes Halstuch mit gelben Ringeln;
  - 8) ein grün, blau und grau carrirtes, baumwollenes Shawltuch.

## Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 23. August: **Je toller, je besser**, komische Oper von Mehül. — Vorher: **Der Fuß nach Sicht**, Lustspiel von Th. Hell.

## Theater in Laucha.

Mittwoch d. 23.: **Der Talisman**, Localposse in 3 Acten.



## Dampfschiffahrt

zwischen

Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat August.

Von Magdeburg wöchentlich zehnmal, und zwar

Sonntag	} Morgens 10 Uhr.
Mittwoch	
Freitag	
Montag	
Dienstag	
Donnerstag	} Morgens 7 Uhr.
Sonnabend	
Dienstag	} Abends 8 Uhr, Eilboote,
Sonnabend	
Dienstag Morgens das Bugfischschiff.	

Magdeburg, den 1. August 1843.

Die Direction der vereinigten Hamburg-  
Magdeburger Dampfschiffahrt's Comp.  
Holkappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig  
Ferdinand Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

So eben ist bei J. B. Hirschfeld in Leipzig erschienen:

## Volks-Kalender

für  
1844.

Mit einer Karte und vielen Holzschnitten.  
Exempl. auf Druckp. 5 Ngr., auf Schreibp. 10 Ngr.

Die

## Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden,

welche die wesentlichen und angemessenen Einrichtungen älterer derartiger Institute des Auslandes beibehalten, dagegen einige sehr einflussreiche und für ihre Theilnehmer vortheilhafte Abänderungen eingeführt hat, bedient sich für Leipzig und Umgegend zum Vermittler des

Eduard Gerber in Leipzig.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von F. A. Böttger.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 3 Thaler.

1. Thl. Englisch-Deutsch.
2. Thl. Deutsch-Englisch.

Dieses Werk eines mit dem Geiste der englischen Sprache innig vertrauten und als umsichtiger Lexikograph bereits rühmlich bekannten Verfassers zeichnet sich durch Genauigkeit, Vollständigkeit und Reichthum selbst vor manchem umfangreichern Werke so vortheilhaft aus, daß sowohl Deutsche als Engländer daraus für ihre Studien den größten Nutzen ziehen können. Mit besonderem Fleiße ist in dem englisch-deutschen Theile die Bezeichnung der Aussprache, nach Walker's System, durch bezifferte Vocale berücksichtigt, so wie auch der Accent oder die Sylbenbetonung in jedem mehrsyllbigen Worte angedeutet. Mit Hilfe der dem Buche vorstehenden erklärenden Tabelle ist Jeder im Stande, so viel möglich, sich die richtige englische Aussprache anzueignen.

Der so eben erst im Drucke beendete zweite Theil, in welchem die Schwierigkeiten der deutschen Sprache, in Bezug auf eine fremde, glücklich gelöst sind, enthält nicht nur alle allgemein gebräuchlichen Wörter bis auf die neueste Zeit, sondern auch erläuternde Beispiele zur Verständlichkeit ihrer verschiedenen Bedeutungen, Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten, ferner einen Reichthum an Phraseologie, Terminologie und an Ausdrücken der niedern Volkscassen.

Deutlicher Druck, Correctheit und gutes Papier erhöhen den Werth und die Brauchbarkeit dieses Wörterbuchs.

## Allgemeine Geschichte

vom

Anfang historischer Kenntniß  
bis auf unsere Zeit.

Für höhere Lehranstalten und Geschichtsfreunde

bearbeitet

von

Dr. Karl Haltans,

Lehrer der Geschichte an der Thomasschule zu Leipzig.

Drei Bände.

1. Band: Geschichte des Alterthums. 1 Thlr.
2. Band: Geschichte des Mittelalters. 1 Thlr.
3. Band: Geschichte der neuern Zeit. 1 1/2 Thlr.

Dieses Handbuch weicht von den gewöhnlichen Lehrbüchern bedeutend ab und nur wenige können, nach dem Urtheile allbekanntester Geschichtsschreiber, demselben an die Seite gestellt werden. Es gehört nicht unter die Masse gewissenlos, kenntnißlos und geistlos ausgearbeiteter Handbücher, ist vielmehr ein Beweis von der Gewissenhaftigkeit, dem Ernst, der Einsicht, dem Studium und dem höheren historischen Standpunkte, welchen der freisinnige Verfasser den Fortschritten der Zeit und den Anforderungen der Gegenwart gemäß genommen hat. Vergl. Heidelb. Jahrb., Pölig's Jahrb., Gersdorfs Repertorium u. a. gelehrte Zeitschriften.

## Leipziger Bank.

Die Ende August a. c. zahlbaren Zinsen der Leipziger Bank-actien können gegen Einreichung der betreffenden Zinscheine Nr. 9, auf 3 Thlr. 18 gGr. im 21 Fl. Fuß lautend, von heute an im Locale der Bank sowohl, als bei Herrn **M. Schie** in Dresden erhoben werden.

Leipzig, den 21. August 1843.

Die Leipziger Bank.  
**Heinr. Poppe,** **Friedr. Hermann,**  
 Vorsitzender. Vollziehender.

## Schwimm- u. Bade-Anstalt.

Diejenigen Besucher unserer Anstalt, welche aus Versehen Eintrittskarten mitgenommen haben, werden dringend gebeten, dieselben an den Cassirer zurückzugeben, da sie für den Inhaber ohne Werth sind, aber die Reihenfolge der Billets durch die fehlenden Nummern unterbrochen wird.

Leipzig, den 21. August 1843.

Die Direction der Leipziger Schwimm-Anstalt.  
**v. Corvin-Wiersbitzki.**

**Empfehlung.** In der englischen Waschanstalt der **F. Lange** werden alle Wollen-, Seiden-, Mouffeline de laine-, Blonden- und Florstoffe von Flecken gereinigt und aufs Schönste gewaschen, Herrenkleider decatirt, ohne zertrennt zu werden; sie erhalten den Glanz wie neu: Thomaskirchhof, Saß 8, 4. Et.

Die schnell befördernde Ausbesserungs-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt von Herren- u. Damen-Sachen befindet sich Frankfurter Straße Nr. 53, 3 Treppen.

**C. S. Liebers.**

\*\* Billige Sommerhüte und Erntefest-Häubchen in prachvoller Flor empfiehlt **G. Rosenlaub.**

## Ausverkauf.

Indem ich gesonnen bin, mein **Rauchtabak-, Cigarren- und Kunstgeschäft** so bald als möglich aufzugeben, so verkaufe ich diese, so wie noch einige andere Artikel von jetzt an bedeutend unter den Einkaufspreisen.

**C. A. Nadelli,** Grimma'sche Straße.

**Echt engl. Stahlschreibfedern und wasserdichte Gesundheitssohlen** verkauft, um baldigst damit zu räumen, noch unter den Fabrikpreisen

**C. A. Nadelli,** Grimma'sche Straße.

**Echtes Eau de Cologne** empfiehlt, um schnell damit zu räumen, das Dhd. 2 Thlr. und das Glas zu 6 Ngr.

**C. A. Nadelli,** Grimma'sche Straße.

**Schwarzen Lederlack,** der sogleich trocknet, empfiehlt besonders der Communalgarde à 2 1/2 und 5 Ngr.

**L. Bentler,** Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

## Wagen = Verkauf.

Zu verkaufen stehen 2 neu gebaute elegante Jalcouffe-Wagen beim Sattler in der Stadt Wien Nr. 20.

**Verkauf.** Um schnell das Lager zu räumen, empfiehlt eine große Auswahl moderne Sommerhüte und Hauben zu ganz billigen Preisen **G. Hausmann,** Auerbachs Hof.

Zum Verkauf stehen Veränderung halber ein eiserner Buschofen, verschiedene Meubles u. Betten. Zu erfragen in der Grimma'schen Straße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen Polster- und Rohrstühle, Sophas von verschiedener Länge: kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist eine Schneiderwerkstelle nebst einem großen Zuschneidetisch. Zu erfragen Burgstraße Nr. 21, part.

**Zu verkaufen** ist ein großer gut verzinnter kupferner Kessel, so wie ein großer Windofen mit eisernen Platten von starkem Blech, in der Nicolaisstraße Nr. 27.

Danziger Pökelschweinefleisch von ausgezeichnet gutem Geschmack empfiehlt **C. W. Müller,** Petersstraße.

## Empfehlung.

Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut- und Schinkenwurst, feinsten Speck und Schinken, Cervelatknackwürstchen groß und klein, erhielt frisch und empfiehlt billigt

**M. Sever,** Nicolaisstraße Nr. 50/600.

**Neue fette Banfer Boll-Häringe,**

à Stück 9 Pf., empfiehlt

**M. Sever,**  
 Nicolaisstraße Nr. 50/600.

## Nordhäuser Branntwein

in großen und kleineren Gebinden ist wieder angekommen, und kann solcher billig verkauft werden bei

**J. N. Lorenz,** Petersstraße Nr. 12/79.

## Bremer Havana = Cigarren,

verschiedene Sorten und alte Waare, werden billig verkauft bei

**J. N. Lorenz,** Petersstraße Nr. 12/79.

**Carl Teuscher,**  
**Petersstr. Nr. 46/37,**

empfehlte sehr gut gearbeitete wattirte Bettdecken in großer Auswahl zu billigen Preisen.

## Wattirte Bett = Decken

in allen Größen, mit reiner Baumwolle, verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen

**Ernst Seiberlich,** Petersstraße Nr. 45/36.

**Auszuleihen** sind sofort 300 Thlr. gegen sichere Hypothek durch **Adv. Wersburger,** am obern Park Nr. 1.

1600 Thlr. werden auf ein werthvolles, dicht an der Stadt gelegenes Grundstück zu 4 Proc., jedoch ohne Unterhändler, zur ersten Hypothek sofort zu leihen gesucht. Gütige Offerten unter A. G. Nr. 6 poste restante werden sofort beantwortet.

500 Thlr. Capital werden von einem hiesigen Hausbesitzer, welcher pünctlich seine Zinsen zahlt, sogleich oder zu Michaelis als Hypothek gesucht, und wenn es erforderlich wäre, könnte auch noch ein Landgrundstück von 2000 Thlr. zum Unterpand gegeben werden. Offerten unter F. A. werden angenommen in der Expedition dieses Blattes.

Es wird in eine nahe Stadt ein junger Mensch von 15 oder 16 Jahren gesucht, der Lust und Geschick zur Kupferstecherkunst hat. Er würde Gelegenheit haben, etwas Nützliches zu erlernen. Anmeldungen sind bei **Fr. Hofmeister** zu machen.

Gesucht wird ein Bursche, der sich jeder Arbeit unterzieht, zum sofortigen Antritt: Brühl Nr. 75, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche in der Gerbergasse Nr. 24, im Hofe eine Treppe quervor.

Gesucht wird sofort ein gewandter Bursche, der sich keiner Arbeit scheut, in eine Gastwirthschaft. Zu erfragen Thomaskirchhof in der Schneiderherberge.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. September ein Billardbursche, der auch das Serviren versteht, im Walter'schen Kaffeehause zu Lindenau.

Gesucht wird zu Michaelis ein in der Küche wohl erfahrenes Dienstmädchen. Nachfrage Inselstraße Nr. 5, 2 Treppen links, von Nachmittags 5 Uhr an.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 14 bis 15 Jahren, gleich zum Antreten: lange Straße Nr. 17 parterre.

\* Ich suche zum 1. Septbr. einen ordnungsliebenden Mar- queur; nur solche, die gute Zeugnisse beibringen können, haben sich zu melden bei

**J. G. Böttcher**, Oberschenke Gohlis.

Gesuch. Eine geübte Wirthschafterin kann sofort auf einem Landgute ein Unterkommen finden. Gründliche Kenntnisse, namentlich im Milchwesen, werden vorausgesetzt und die besten Zeugnisse verlangt. Näheres Friedrichstraße Nr. 41.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welche baldigst antreten kann. Näheres lange Straße Nr. 18, 1 Treppe vorn heraus.

Gesuch. Ein mit der Hauswirthschaft ganz vertrautes, junges gebildetes Mädchen, das auch große Liebe zu Kindern hat und mehre Jahre auf hiesigem Plage zur Zufriedenheit conditionirte, sucht auf ähnliche Weise ein Engagement als Ladenjungfer oder Haushälterin. Bitte um gütige Nachfragen Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 9.

### Land-Logis-Gesuch.

Eine freundliche Stube mit Schlafzimmer wird in einem Leipzig nahe gelegenen Dorfe zu miethen gesucht. Anerbietungen beliebe man unter Chiffre H. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird im Petersviertel eine Stube mit Kammer ohne Meubles. Anzumelden Schloßgasse Nr. 9, parterre links.

Ein unverheiratheter Herr sucht im Innern der Stadt eine freundliche und schön meublirte Stube mit Schlafcabinet, nicht über zwei Treppen hoch. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre G. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis (gleich zu beziehen) Offerten nebst Preis erbittet man sich unter J. A. Nicolaistraße Nr. 11 parterre.

Vermietung. Ein Familienlogis, 2 Treppen hoch, 3 Stuben, mehre Kammern samt Zubehör, ist abzulassen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere Schützenstraße Nr. 6, 1 Treppe zu erfahren.

Logis-Vermietung in einem anständigen Hause, an der Seite des großen Kuchengartens gelegen, Nr. 61 im Parterre, von einer oder zwei Stuben mit dem nöthigen Zubehör, zu 30 bis 50 Thlr.

Zu vermieten ist nächste Ostern im Eckhause Nr. 20 an der Tauchaer Straße eine schöne, hochgelegene und gut eingerichtete Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben und 5 Kammern etc., mit und auch ohne Garten.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 48 Thlr., im Hofe 2 Treppen: große Fleischergasse Nr. 27/290. Näheres parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine erste Etage an eine stille Familie oder an einen, auch zwei Herren, ferner daselbst ein 20 Ellen langer Boden: Reichels Garten, Morisstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, unter einem Ver- schluss, zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere erfährt man Reichels Garten, Morisstraße Nr. 8, parterre.

Zu vermieten sind 2 Stuben vorn heraus, von denen eine mit Alkoven. Näheres Katharinenstraße Nr. 365, 4. Etage.

Zu vermieten ist wegen Wegzug von Michaelis bis Ostern, oder auch auf längere Zeit, die erste sehr freundliche eingerichtete Etage, Burgstraße Nr. 18 und daselbst 1. Etage zu erfragen; auch ist ein Schreibepult daselbst zu verkaufen.

Zu vermieten ist an einen oder 2 Herren eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer von Michaelis an: Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer an zwei solide Herren: Alte Burg Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus.

Auf dem Neumarkte Nr. 27 ist ein mittleres Familienlogis zu Michaelis zu vermieten und 2 Treppen hoch zu erfragen.

Ein freundliches Familienlogis vorn heraus mit schöner Aus- sicht ist zu vermieten und von Michaelis an zu beziehen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Verschiedene Gewölbe sind in der lebhaftesten Lage außer den Messen zu vermieten durch das  
Nachweisungs-Comptoir von **Ludw. Caspary**,  
Reichstraße Nr. 28.

Eine eingerichtete, schöne erste Etage von fünf Stuben nebst Zubehör und einem Garten, in der Tauchaer Straße Nr. 17, ist von Ostern 1844 ab zu vermieten, und daselbst parterre das Nähere zu erfragen.

Eine Schlafstelle in einer Stube ist offen. Windmühlen- straße Nr. 44, 1 Treppe vorn heraus.

Das **plastische Tableau der untern sächsischen Schweiz** in der alten Waage am Markte ist täglich von 9 bis 12 und von 1 Uhr bis Abends eröffnet. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. Kinder 1 Ngr.

**Das Festvergnügen der 11. Comp.** findet am 4. Sept. l. J. im **Livoli** statt. Eintrittskarten hierzu für Communalgardisten und Gäste, resp. sowohl zum Mittagmahl, als auch zu Concert und Ball, sind am 30. und 31. August, so wie am 1. Sept. in den Stunden von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr im Locale des Gardisten Herrn **Ohme** (Brühl, Schw. Hufeisen Nr. 60/480), bei den an- wesenden Comité-Mitgliedern zu entnehmen; daselbst auch die nähern Bestimmungen zu erfahren.

### Einladung.

Um dem vielfach von meinen werthen Gästen ausgesprochenen Wunsche, ein Bogelschießen zu arrangiren, nachzukommen, bin ich entschlossen, Sonntag d. 27. Aug. mit Rüstungen ein großes

### Doppel-Adler-Schießen

in meinen Localen abhalten zu lassen. Zu recht zahlreichen Unterschriften, welche bei mir, so wie bei Herrn **Römer**, Radler am Raschmarke, angenommen werden, ladet ergebenst ein

**A. Seyfer**, Gosenstraße in Eutritzsch.

### Heute Concert bei Bonorand.

### Heute Gesellschaftstag im großen Kuchengarten.

### Knabe's Kaffeegarten.

Bei dem heute starkbesetzten Concerte werde ich mit verschie- denen Sorten Obst- und Kaffeeuchen in reichlichen Portionen bestens aufwarten und bitte um gütigen Besuch.

**Fr. Knabe.**

### Leipziger Feldschlößchen.

Heute Mittwoch **Stollen-** und **Kuchenfest**, wobei eine große **Prämie**.

U  
Geb  
Bes  
woh  
eine  
Eila  
Berg  
und  
Hän  
zu  
Leipz  
Sta  
verab  
Zeit  
Näch  
das  
zulab  
Aner  
tung  
bezw  
bieter  
Buen  
Grat  
jener  
etwa  
antw  
D

Die  
peln  
und  
Cor  
paren  
Dun  
Mitte  
gänst  
Nach  
und  
(Für  
richte  
Klein  
W  
Feier  
Abwo  
ganze  
allerh  
gr

\*)  
bis

Obst  
lettes  
Lügfa  
Ho

im K

## 50jähriges Jubiläum der Insel Buen Retiro.

Ueber den Wassern schwebten üble Dünste, bis ein glücklicher Gedanke darauf verfiel, diese Ginde unter unsäglichen Mühen und Beschwerden zu einer freundlichen Insel umzuschaffen, und den Bewohnern des Festlandes, hunderte von Meilen vom Meere entfernt, eine Vorstellung im Kleinen, eines rings von Wasser umflossenen Eilandes mit allen den damit verbundenen Erheiterungen und Vergnügungen zu bieten. **Fünfzig Jahre** sind es seitdem, und die Insel gestaltete sich unter den rastlos verschönernden Händen ihrer Pächter allmählig zu einer kleinen Zauberinsel, zu einem der beliebtesten Vergnügungsorte des hochgeehrten Leipziger Publicums, ja, zu einer Art Ehrenwürdigkeit unserer Stadt, welche selten ein Fremder in Augenschein zu nehmen verabsäumt. Darum dürfte es wohl in einer so jubiläumslustigen Zeit, wie die unsrige, nicht auffallend sein, wenn der jetzige Pächter, der die letzte Hand an dies Werk gelegt, es wagt, das hochzuverehrende Publicum zu einer Jubiläumfeier einzuladen, und um so mehr auf eine zahlreiche Theilnahme als Anerkennung rechnen zu können glaubt, da die ganzen Einrichtungen nur allein das Vergnügen des hochgeehrten Publicums bezwecken, um ihm zu jeder Zeit die freundlichste Aufnahme zu bieten, die allen Besuchern im vollsten Sinn des Wortes die **Buen Retiro-Insel** an bevorstehenden Festtagen in erhöhterem Grade zu Theil werden soll. Ein Jubilar, Greis, welcher zu jener Zeit die Insel kannte, wird sich's zum Vergnügen machen, etwaige Fragen über den damaligen Zustand derselben zu beantworten.

Die Feier selbst ist auf 3 Tage angesetzt und folgt anbei das

### Festprogramm:

**Sonnabends den 26. August.** Von Mittag an. Die Insel bietet den freundlichsten Anblick. Flaggen und Wimpeln begrüßen die Ankommenden, die unter lauter Ehrenpforten und Bekränzungen dahin wandeln. Von 5 Uhr an starkbesetzte **Concert-Musik**. Abends Ausstellung von mehren Transparents, deren Enthüllung zu allgemeiner Ueberraschung erst bei Dunkelwerden stattfindet.

**Sonntags den 27. August.** Früh: **Concert**. Mittags große gemeinschaftliche Mahlzeit\*) (table d'hôte), bei günstiger Witterung im Freien, unter starkbesetzter Tafelmusik. Nachmittags 4 Uhr Extrafahrt auf dem Wasser mit Musik und auf mit Flaggen und Guirlanden geschmückten Gondeln. (Für ängstliche Gemüther ist eine Lebensversicherungsbank errichtet). Auf der Insel finden allerhand Spiele für Groß und Klein statt, unter fortdauernder **Concert-Musik**.

**Montags den 28. August.** Wiederholung der Feierlichkeiten der beiden ersten Tage, unter mannigfachen Abwechslungen. Die Insel entfaltet ihren vollen Glanz; den ganzen Nachmittag starkbesetzte **Concert-Musik**, Gondelfahrten, allerhand Vergnügungen, des Abends **große Ueberraschung mit Schlußdecoration**.  
**G. W. Grohmann.**

\*) Theilnehmer werden ergebenst ersucht, ihre Couverts spätestens bis Sonnabend zu bestellen.

### Heute Mittwoch in Stötteritz

Obst- und mehre Kaffeebraten, Beefsteaks, Eierkuchen, Cotelette und Kartoffeln mit Häring, so wie Gersdorfer und Lügshänaer Lagerbier vom Kasse.  
**Schulze.**

Heute den 23. August

### Concert

im Kaffeegarten zum **sächsischen Hause** in Connewitz.  
**J. G. Diehschold.**

### Anabe's Kaffeegarten.

In dem heute daselbst stattfindenden Concert kommt: die Overt. zum Bliß, von Haley; zum Nachtlager, v. Kreuzer; Cavatine: aus Maria; d'Inghilterra (neu), von Pacini, so wie zum Schluß des Concerts ein

### „Potpourri“

mit Schlußdecorationen zur Aufführung.

Anfang 6 Uhr.

**Julius Kopisch.**

### Schönefeld.

Den allgemein ausgesprochenen Wünschen meiner geehrten Gäste zu genügen, wird morgen Donnerstag wieder starkbesetzte **Concertmusik** in meinem Garten stattfinden, und zum Schluß ein großes

### Potpourri

mit Schlußdecorationen zur Aufführung kommen. Für gute warme u. kalte Speisen (unter welchen das beliebte Allerlei) und ditto Getränke habe ich bestens gesorgt, und bitte höflichst, mich auch zu diesem Concert, so wie in den frühern, durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen.  
**Witwe Mierisch.**

### Oberschenke zu Guttrichsch.

Heute den 23. d. M. ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein

**Schönberg.**

Morgen Donnerstag den 24. August wird unterzeichnetes Musikchor in dem neu decorirten und verschönernten

### Walter'schen Kaffeehause zu Lindenau

ein starkbesetztes Concert geben, wobei ein geehrtes Publicum durch sorgfältige Auswahl brillanter, ansprechender Musikstücke bestens unterhalten wird. Anfang 5 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wend.**

\* Für gute Getränke und feine Gose, so wie verschiedene Sorten Kuchen, warme und kalte Speisen zu oben genanntem Concert ist bestens gesorgt.

### Oberschenke Gohlis.

Heute ladet zu **Allerlei** nebst andern warmen Speisen und **guten Getränken** ergebenst ein

**J. G. Böttcher.**

### Eisenbahnschloßchen.

Heute Abend 1/2 8 Uhr, als d. 23. Aug., ladet seine werthen Gäste zu **Speckkuchen** nebst einem feinen Töpfchen Lügshänaer Lagerbier ganz ergebenst ein

**Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße.**

Einladung. Heute früh 1/2 9 Uhr zu **Speckkuchen** bei **Stichling**, kl. Windmühlengasse Nr. 7/865.

Heute den 23. August ladet zum **Schlachtfest** höflichst ein **Liebner** im Täubchen.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei

**J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Mittwoch zu **Käsefäulchen** ladet ein

**Witwe Heinicke** in Reichels Garten.

Heute Abend 7 Uhr ladet zum **Speckkuchen** ergebenst ein **Friedrich Werner**, Staudens Ruhe.

\* Morgen Donnerstag den 24. d. M. ladet zu **Schweinsendcheln** mit Klößen ergebenst ein **August Sorge.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein

**Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute Mittwoch früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen** bei

**J. G. Elsing** im Salzgäßchen.

Heute Vormittag 1/2 9 Uhr zu **Speck- und Zwiebelkuchen** bei **Carl Beyer**, Burgstraße Nr. 9.

Heute  $\frac{1}{2}$  Uhr Speckfuchen bei  
**Carl Fr. Gaud,** Reichstraße Nr. 11.

Wer ein auffallend feines Glas Bernesgrüner Bier trinken will, muß in den großen Kuchengarten gehen.

### Heute Uebungsstunde in Tannerts Salons. Louis Werner.

Verloren wurde am 19. d. M. von der Reichstraße über den Markt bis nach dem Rosenthal ein silbernes Armband in Form einer Kette, einem daran befindlichen kleinen Herz. Abzugeben gegen eine gute Belohnung im Schuhmachergäßchen Nr. 10, erste Etage.

Verloren wurde am Sonnabend während des Stürmens ein goldener Ring mit einer Rosette von Granaten vom Brühl bis hinter die neue Kirche; wer selbigen große Fleischergasse Nr. 4, 3 Treppen hoch abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde Sonnabend den 19. August im Gewandhause, oder vom Gewandhause über den Markt, die Fleischergasse und bis zum Theaterplatze ein silbernes Gliederarmband mit Granaten und einer silbernen Kette mit Quästchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Theaterplatz Nr. 7, 2 Treppen abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein schwarzer Hund mit gelocktem Haar und einem Steuerzeichen Nr. 1677. Wer denselben in das Gewölbe Nr. 3 auf der Katharinenstraße zurück bringt, empfängt eine gute Belohnung.

### Einen Thaler Belohnung.

Unterzeichnetem ist in seinem Garten vor dem Gerberthore vom 19. spät Abends bis 21. Morgens ein kleiner Birnbaum seiner 8 Früchte und einiger Zweige beraubt worden. Wer mit den Thäter sowohl dieses, als noch zu erwartender Frevel anzeigt, erhält nebst herzlichem Danke eine Belohnung; auch werden die andern Herren Gartenbesitzer ebenfalls, da sich diese Diebereien zur Fruchtzeit fast wöchentlich in diesen Gärten wiederholen, eine diebställige Anzeige mit herzlichem Danke oder Belohnung aufnehmen.  
**Wilhelm Straube,** Böttcherstr.

Die Dame, welche vorgestern bei dem Feuerwerke einer andern Dame ziemlich unfreundlich auf den Rücken fiel, wird freundlich gebeten, ein andermal besser auf den Weg zu sehen, denn weder die Dunkelheit der Nacht, noch das Gedränge der Menschen war Ursache des Unfalles; nur Schade,

daß kein Herr der Glückliche war, er würde gewiß seinen Schreck unterdrückt und diese süße Last mit Freuden aufgenommen haben.  
**Ein Unparteiischer.**

Daß ich Sonntag den 27. August bei der Extrafahrt nach Dresden werde sein, will ich stark beweisen. P....

### Berspätet.

Wir Unterzeichnete fühlen uns verpflichtet, der verehrten Gesellschaft der „Bier und zwanziger“ hiermit unsern Dank öffentlich darzubringen, für die bei einer fröhlichen Abendgesellschaft in hiesiger Oberschenke gesammelten 5 Thlr. 10 Ngr. Gohls, den 21. August 1843.

Die Witwen **Lieder, Gaud, Eberhard,**  
**Richter und D. Raffe.**

Heute erfreute mich meine liebe Frau durch die Geburt einer gesunden Tochter.

Leipzig, den 21. August 1843.

**D. W. J. Barker.**

† Diesen Morgen starb unser guter, innig geliebter Sohn, Bruder und Schwager, **Gustav Siebeck,** Buchhändler/Commis, 19 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, nach 19 tägigem Krankenlager. In der tiefgefühltesten Betrübniß macht dies hierdurch bekannt, und bittet um stille Theilnahme

**August Siebeck** nebst Angehörigen.

Leipzig, den 22. August 1843.

Noch blickt das thranende Auge mit Wehmuth auf den Grabeshügel, der unsern unlängst selig entschlafenen Vater deckt, als der unerbittliche Tod ein neues, schweres Opfer fordert. Dem Herrn des Lebens und des Todes gefiel es, heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$  Uhr unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Caroline Auguste Louise Nothe,** in der Blüthe ihrer Jahre zu sich zu nehmen, nachdem sie 5 Wochen lang an der Brustwassersucht schwer gelitten. Diese schmerzliche Nachricht geben wir allen ihren Freunden mit der Bemerkung, daß nach dem Wunsch der Verschiedenen äußere Zeichen der Trauer nicht angelegt werden sollen. Den 21. Aug. 1843.

**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Den geehrten Mitglieder der

**Singakademie**

zeigen wir an, daß die morgende Uebung ausgesetzt bleiben muß. Leipzig, den 22. August 1843.

**Der Vorstand.**

### Einpasirte Fremde.

Aston, Kfm. v. Böhmisches-Kanewitz, St. Mail.  
Brodersen, Kfm. v. Prag, Stadt London.  
v. Barenzt, Rent. v. Riga, Hotel de Saxe.  
Bromm, Part. v. Stettin, und  
Buch, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
Blumenthal, Kfm. v. Wörlitz, und  
v. Berlesch Buchhdt. v. Erfurt, h. garni.  
v. Beber, Part. v. Dresden, Stadt Rom.  
Cattée, Part. v. Teplitz, Stadt London.  
Dering, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
Daugenberg, Kfm. v. Versailles, Hotel de Russie.  
Dithmer, Kfm. v. Ronneburg, Stadt London.  
Engelhardt, Hofrath, v. Dresden, St. Hamb.  
Fohm, Kfm. v. Odessa, Stadt London.  
v. Fontaine, Graf, v. Paris, Hotel de Saxe.  
v. Frankenberg, Graf, v. Breslau, h. de Bav.  
v. Feldhausen, Hofrath, v. Petersburg, Hotel de Pologne.  
Fauville, Regoc. v. Paris, Rheinischer Hof.  
Gräse, Part. v. Schwerin, Hotel de Pologne.  
Grötsch, Kfm. v. Wafungen, Hotel de Pologne.  
Guthmann, Kfm. v. Altenburg und  
Göhne, Gutsbes. v. Gröbnitz, Palmbaum.  
Paffel, D., v. Dschag, und  
Gause, Gutsbes. v. Stauchitz, Palmbaum.  
Hirsch, Partic. v. Halle, Palmbaum.  
Harfort, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
Hentel, Kfm. v. Breslau, goldner Kranich

Kerrison und  
Ker, Partic. v. London, Hotel de Baviere.  
Knispel, Kfm. v. Bittau, goldner Kranich.  
Krause, Dir., v. Hildburghausen, St. Frankf.  
Kokowhoff, Part. v. Petersburg, Hotel de Pol.  
Kunth, Kfm. v. Sternburg, Stadt London.  
Laurion, Gutsbes. v. Luneville, Hotel de Pol.  
Ludmann, Adv. v. Detmold, und  
Löbenthal, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.  
Liescher, Kfm. v. Hamburg, Stadt Mailand.  
Löwe, Amtm. v. Langen-eichenbach, St. Breslau.  
Levin, Kfm. v. Berlin, Hotel garni.  
Lühr, Kfm. v. Lüneburg, Stadt Gotha.  
Mühle, Rittergutsbes. v. Altenburg, und  
Müller, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Moll, Kfm. v. Sedan, Hotel de Russie.  
Martin, Justizrath, v. Mügeln, Stadt Gotha.  
Meyer, Maler v. Petersburg, St. Frankfurt.  
Wittig, Lithograph, v. Dresden, Palmbaum.  
Murrat, Kfm. v. Paris, Hotel de Saxe.  
Nowatzki, Kfm. v. Prag, Hotel de Prusse.  
Neblsen, Gutsbes. v. Baggard, Stadt London.  
Deter, Postmstr. v. Burg, Stadt Rom.  
Deitrich, General-Consul, v. Bremen, großer  
Blumenberg.  
Pfaff, Kfm. v. Warschau, Reichstraße 1.  
Pohle, Lehrer v. Schmölln, Stadt Mailand.  
Pofft, Ingen. v. Jena, deutsches Haus.

Pläterle, Jew. v. Dresden, Hotel de Pologne.  
Pepold, Kfm. v. Reusstadt a/D., schw. Kreuz.  
Rohbach, Kfm. v. Bittau, Stadt Mailand.  
Riemann, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Berlin.  
Rypond, Offic. v. Freiburg, Palmbaum.  
Röfner, Part. v. Berlin, schwarzes Kreuz.  
Rietzsch, Rath v. Wittingau, und  
Ripke, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Rudolph, Kfm. v. Annaberg, gold. Kranich.  
Riedius, Kfm. v. Peitz, deutsches Haus.  
Rohland, Justizr. v. Naumburg, g. Blument.  
Schäffer, Kfm. v. Berlin, goldner Kranich.  
Sieber, DReg.-Dir., v. Potsdam, St. Rom.  
Schade, Gutsbes. v. Lungwitz, Hotel de Pol.  
Schmuck, Part. v. Danzig, Stadt London.  
Schmidt, Part. v. Paris, Stadt Breslau.  
Silerzi, Rentier v. Amsterdam, und  
Steffens, Rent. v. London, Hotel de Saxe.  
Thielisen, Reg.-Rath, v. Schleswig, Hotel de  
Pologne.  
v. Unger, Kammerrath, v. Braunschweig, Hotel  
de Baviere.  
Weber, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.  
v. Wersche, DReg.-Rath, v. Celle, g. Blument.  
v. Bogano, Graf, v. Turin, Hotel de Saxe.  
Wesdel, Audit. v. Ehrenholz, Stadt Hamburg.  
Weis, Rentier v. London, Hotel de Saxe.  
Berwick, Part. v. Stettin, Hotel de Pologne.

Druck, Actaction und Verlag von **C. Holz.**